

führte Kielmeier aus, daß ein Rückkauf der Uhren aus dem Warenhaus keine Besserung der Verhältnisse bringen würde, sondern im Gegenteil dem Warenhaus nur Verdienst bringt. Der Vorschlag, durch Markierung und Numerierung jeder einzelnen Uhr eine Kontrolle auszuüben, ist zwar fabrikatorisch vielleicht möglich, dürfte aber beim Weitervertrieb der Waren auf außerordentliche Schwierigkeiten stoßen. Die Firma Junghans bittet die Uhrmacher vor allen Dingen, sie bei der Ermittlung derjenigen Stellen zu unterstützen, welche derartige Uhren an die Warenhäuser liefern.

Im Anschluß daran hielt E. Ziegler, Mitinhaber der Firma R. Flume, einen außerordentlich aufschlußreichen und temperamentvollen Vortrag über die Frage der „Preisbildung bei Furnituren“. Der Vortragende zeigte die ungeheuren Unterschiede zwischen dem Furniturgeschäft früher und heute. Früher genügte es z. B., daß zwei erfahrene Furnituristen die Fertigfurnituren verwalteten, während die übrigen die allgemeinen Furnituren verwalteten. Kam dann eine besondere Uhr, so erkannte ein besonders erfahrener Furniturist nach kurzer Überlegung die Marke. Mit der jahrelang ungeheuren Produktion an neuen Uhren und Kalibern, unter teilweise nur ganz kleinen Änderungen, wuchsen die Schwierigkeiten der Fertigfurniturenverwaltung ständig. Die Firma Flume hat deshalb in jahrelanger Arbeit genaue Statistiken und Aufzeichnungen aller nur vorhandenen Kaliber und Teile gemacht, und diese Erfahrungen sind in einer Bibliothek zusammengefaßt, die von dem Vortragenden heute als wertvoller denn das ganze Lager in Furnituren bezeichnet wurde. Nicht weniger als 200 000 Arbeitsstunden sind in die Organisation dieser Abteilung hineingesteckt worden.

Aber nicht allein das ungeheure Anwachsen der Zahl der verschiedenen Kaliber erschwert und verteuert die Furniturbewirtschaftung, sondern auch die gänzlich uneinheitliche und verschiedene Stellung der Fabrikanten zur Furniturenfrage. Nachdem die amerikanischen Uhren z. B. nicht mehr auf dem Markt in Deutschland sind, haben die amerikanischen Fabriken erklärlicherweise auch gar kein Interesse mehr an der Furniturenlieferung. Will der Furniturist daher seinen Kunden in allen Fällen befriedigen können, so muß er in diesem Falle nicht nur viel Geld, sondern auch gute Worte noch dazu aufwenden und seine amerikanischen Geschäftsbeziehungen ausnutzen, um überhaupt diese Furnituren zu erhalten. Einige Fabriken in der Schweiz und Deutschland haben zwar ein geordnetes Furnitursystem, aber sie behandeln den Furniturerhandel wie jeden anderen Uhrengroßhändler, so daß die Gewinnspannen im Verhältnis zu der Arbeitsleistung bei der Verwaltung und dem Heraussuchen der Furnituren keine Bedeutung mehr haben. Hinzu kommt, daß bei einigen Uhren sogar innerhalb der Kaliber noch die Furnituren je nach den aufgelegten Fabrikationsserien uneinheitlich sind.

Aus der Erkenntnis heraus, daß für eine Furniturerhandlung das einzelne Heraussuchen der Furnituren in keinem Fall rentabel sein kann, ist die Firma Flume zu der bekannten Zusammenstellung kalibrierter Furnituren übergegangen, die einen großen Anklang bei vielen modern eingestellten Werkstätten gefunden haben. Auf Grund sorgfältigster Statistik über die gangbarsten Furnituren wurden diese Sortimente zusammengestellt. Die Firma Flume ist dann noch einen Schritt weitergegangen und hat die Dutzendpackungen und die sogen. „abgepackten“ Furnituren geschaffen, bei diesen Zusammenstellungen ebenfalls wieder von den Angaben der Statistik über die gangbarsten Furnituren ausgehend.

Der Weg zur Rationalisierung und zur erheblichen Verbilligung des Furniturerbezuges liegt daher darin, daß der Uhrmacher mehr und mehr bei häufiger vorkommenden gleichartigen Furnituren nicht mehr diese einzeln heraussuchen läßt, sondern sich gleich mehrere davon besorgt und diese systematisch geordnet aufbewahrt, um im Wiederholungsfalle der gleichartigen Reparatur die Furnituren um ein Mehrfaches billiger als beim Einzelbezug zu haben. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist dies auch bei den billigen Großuhren und den billigen Taschenuhren, da auf die Dauer hier der frühere Furniturerpreis nicht im Verhältnis zu dem Einkaufspreis der fertigen Uhren steht. Hier sind durch eine Aktion der Firma Flume grundsätzliche Änderungen in der letzten Zeit eingetreten. Zum Schluß wies der Vortragende darauf hin, daß auch durch die Devisenbewirtschaftung die Arbeit des Furniturerhändlers heute erheblich erschwert ist. Zum Schluß legte E. Ziegler, der wie immer temperamentvoll, lebensprühend und hinreißend sprach, unter dem Beifall der Versammlung ein Bekenntnis zum Optimismus der Tat ab, das in der heutigen Zeit allzu häufiger Resignation aufmunternd und befreiend wirkte.

Im Anschluß daran erstattete der Kollege Ehlfeld den Bericht einer aus den Kollegen Baer, Fritz und Ehlfeld bestehenden Kommission, die auf Veranlassung des Vorstandes mit der Firma Flume wegen der Furniturerpreise verhandelt hatte; die Kommission konnte sich davon überzeugen, daß der Preis der Furnituren in erster Linie durch das Heraussuchen bestimmt ist, und daß der Uhrmacher selbst durch rationelle Bestellungen günstiger beziehen kann.

Im Anschluß daran sprach E. Rautenberg von der Verkaufsberatung über die Schaufenster des Uhrmachers und behandelte

dabei zunächst allgemeine bautechnische Fragen, wie die Tiefe der Schaufenster, ihre Höhe über dem Fußboden, der Einfluß der Spiegelung und das Beschlagen der Schaufenster, die Verwendung von Rollos und Markisen, den Einfluß der Beleuchtung usw. Dann wies er darauf hin, daß das Schaufenster des Uhrmachers eine Idee zeigen muß, wenn es dem vorübergehenden Passanten wirklich etwas sagen will. Er betonte den Wert der verschiedenen Plätze im Schaufenster, die unbedingte Notwendigkeit der Preisauszeichnung, die Erzeugung eines Blickfangs, die auf verschiedenste Weise möglich ist, die Warengruppierung und die Preislagendekoration. Zum Schluß zeigte er eine Reihe wohlgelegener Lichtbilder, in denen Schaufensterentwürfe und fertige Dekorationen gezeigt wurden. Es zeigte sich hier vor allen Dingen, daß auch die beste Raumverteilung und der Etalagenaufbau im Schaufenster allein kein richtiges Bild von der Wirkung des Schaufensters gibt, wenn nicht auch die Waren in geeigneter Weise gezeigt werden. Bei der Förderung der Schaufensterdekorationen ist deshalb hierauf besonderer Wert zu legen. Außer mit der Schaufensterdekoration befaßte sich der Vortragende vor allen Dingen auch mit der Herstellung geschmackvoller Briefköpfe, Namenszüge usw.

Uhrmacher-Zwangsinning Schneidemühl (Grenzmark Posen-Westpreußen). Die nächste Versammlung findet am 1. Mai, vormittags 11½ Uhr, im „Reichsadler“, Alte Bahnhofstr., statt.

L. Fröhlich, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinning Oels. In der Hauptversammlung vom 17. April wurde des verstorbenen Kollegen Moschner, Festenberg, und der verstorbenen Ehefrau des Kollegen Horn, Bernstadt, ehrend gedacht, ferner der Kollegen Methner, Wittig und Niedergesäß, die jetzt zehn Jahre als Obermeister bzw. Kassierer und Schriftführer tätig sind. Diesen drei Vorstandsmitgliedern wurde die silberne Ehrennadel des Zentralverbandes verliehen. Beschlußgemäß erhält § 1 der Satzung den Zusatz: „mit Ausschluß des Amtsgerichtsbezirks Trachenberg“. Kollege Niedergesäß wurde zum Schriftführer wiedergewählt. Kollege Methner hielt einen Vortrag über das Thema „Wichtige Rechtsfragen aus dem handwerklichen Leben“. Die Beteiligung an einem Verkaufskursus des Zentralverbandes in Schlesien wurde abgelehnt. Die Richtsätze des Finanzamtes für die Ermittlung der Einkommensteuer wurden bekanntgegeben und zu hoch befunden. Die Grundgebühr für die Anmeldung eines Lehrlings, die innerhalb dreier Monate zu erfolgen hat, beträgt 3 RM. Die Hauptversammlung im Oktober soll wieder an einem Sonntag stattfinden.

Richard Niedergesäß, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinning des Kreises Wittenberge und der Landkreise Ost- und Westprignitz. Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am 8. Mai, mittags 1 Uhr, in Wittenberge, Gasthof „Zur Sonne“, statt. Alle Kollegen sind dazu eingeladen. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht, Wahl der Kassenprüfer, Bericht und Entlastung des Kassierers. 3. Haushaltplan. 4. Wahl eines neuen Obermeisters und eines Vorstandsmitgliedes aus Perleberg. 5. Verschiedenes.

D. Heinlein, stellv. Obermeister.

Uhrmacher-Verein Frankfurt a. M. und Umgebung. Die nächste Versammlung findet am Dienstag, dem 26. April, abends 8¼ Uhr, im Handwerkerhaus zu Frankfurt a. M., Braubachstr., statt.

L. Coquot.

Uhrmacher-Zwangsinning Darmstadt. Unsere nächste Innungsversammlung findet am Sonntag, dem 24. April, vormittags 9 Uhr, in Darmstadt, Restaurant Perkeo, Alexanderstr., statt. Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder hiermit ein.

Der Vorstand.

Gehilfen-Vereinigungen

Uhrmachergehilfen-Verein Heidelberg. In der sehr gut besuchten Versammlung vom 5. April hielt Kollege Schuster eine beifällig aufgenommene Vorlesung über „Kleinigkeiten, die für eine gute Gangreglage wichtig sind“. Daran schloß sich eine rege Aussprache an. Beschlossen wurde, eine Besichtigung der Anatomie sowie eine Mainachtfest, diese mit Damen, abzuhalten. Die nächste Versammlung findet am Dienstag, dem 3. Mai, 8½ Uhr abends, statt. Jeden Samstag ist geselliges Beisammensein im Hotel „Goldene Rose“, Hauptstr. I. A.: Bruno Wulff.

Versch. Vereinigungen

Verein der Uhrenreparateure Berlin E.V. Die nächste Mitgliederversammlung findet Mittwoch, den 27. April, 8 Uhr, im Berliner Clubhaus, Ohmstr. 2, statt. Dipl.-Kaufmann H. Höltkemeyer wird einen Vortrag über das Thema „Der Uhrmacher und die wirtschaftliche Lage“ halten. Die übrige Tagesordnung wird in